

Wie alles begann / Warum Schweden?

Heinrich traf vor rund 30 Jahren an einem Seminar den Amerikaner Jonathan Horwitz!
Dieser lebte damals im Ballonpark mitten im anarchistischen Kopenhagener Stadtteil Christiania.
Heinrich und Jonathan's Wege kreuzten sich von da an regelmässig - entweder in Kopenhagen oder dann an der südlichen Westküste von Schweden, in der Theaterakademie Tokalynga. Der junge, suchende Wägitaler Heinrich zog mehrmals für mehrere Monate in die Welt hinaus, um Skandinavien sowie Teile von Nordamerika zu bereisen.

Meine Liebe und Leidenschaft für den hohen Norden scheint mir irgendwie in die Wiege gelegt zu sein - obwohl ich durch meine Eltern und Herkunftsfamilie viel mehr als Berg- und Älplermädchen geprägt wurde. Meine Kindheit verbrachte ich einerseits an den Ufern des Ägerissee's, andererseits bei meinen Grosseltern zuhinterst auf unserer Alp im Isenthal, Kanton Uri!

Doch schon als Primarschülerin sei ich fasziniert gewesen von Rentieren und brachte jeweils prachtvolle Bildbände mit Fotoreportagen der Samen in Lappland nach Hause! Meine Mutter teilte die Freude an diesen Bildern!

Als junge, blauäugige und blondhaarige Frau reiste ich zwei-, dreimal ferienhalber ans Mittelmeer - stets war es mir viel zu heiss, viel zu karg und die Menschen hielten mich regelmässig für eine Schwedin! Dass Switserland und Sweden verwechselt werden, ist ja auch nichts Neues.
Doch eine Reise in den Norden gelang mir damals nicht.....

Im November 1999 kreuzten sich Heinrich und Jeannette's Wege - er bereits Mitte dreissig, Dozent für verschiedenste Fächer an einer Schule für Komplementärmedizin, sie anfangs Zwanzig, jung, suchend, offen für vieles.....

Und das Schicksal schlug zu, sie verlieben sich und schon bald ist klar, dass aus ihrer Verbindung ein Kind hervorgehen möchte! So wird im Juni 2001 geheiratet und im August kommt Seraina Sophia zur Welt.

Reisen steht nicht auf dem Programm der jungen Familie, sondern Fuss fassen, eine Lebensgrundlage aufbauen - Heinrich der Weltenbummler wird situationsbedingt langsam sesshafter....

Die Familie wächst im Januar 2003 auf vier Personen an, Flurina Johanna wird geboren. Die ersten Jahre mit Flurina sind sehr anspruchsvoll, sie kränkelt viel, schläft kaum und entwickelt sich schlecht! Doch erst kurz nach ihrem dritten Geburtstag wird die Diagnose Williams-Beuren-Syndrom gestellt!

Heinrich reiste während den fordernden, ersten Familienjahren noch dreimal alleine in den hohen Norden, besucht Freunde, belegt Kurse und hilft Jonathan beim Umbau seines Kurszentrum's.
2005, kurz vor Weihnachten reisen Jeannette und Heinrich zum ersten Mal gemeinsam nach Skandinavien; Kopenhagen heisst das Ziel! Die ersten drei Nächte ohne Kinder...
Sie erkunden die Stadt, hängen für Stunden im naturhistorischen Museum und besuchen Jonathan!
Der Funke ist gesprungen!

2007 ist es endlich soweit!

Flurina geht es gesundheitlich soweit gut, dass die Familienreise nach Munka-Ljungby (Südschweden) angetreten werden kann! Ca 16 Autostunden dauert die Fahrt; die Kinder sind fasziniert von den grossen Windkraft-Rädern, dem Meer, der Öresundbrücke! Zwei Wochen geniessen wir das einfache Leben in den Wäldern Südschweden's, bauen alte Stuga's um und schöpfen das eisenhaltige Wasser direkt aus dem Brunnen.

Auf dem Heimweg lernen wir noch Teile von Dänemark besser kennen, besuchen u.a. in Roskilde das Wikingermuseum.

2009 geht es dann zum zweiten Mal als Familie in den Sommerferien an die südliche Westküste in die Nähe von Falkenberg! Drei Wochen im Zelt, mitten in der Provinz erkunden wir Birkenwälder, Heidelbeerhügel, Mooswiesen und unzählige Seeufer mit dem Fahrrad!

Von da an ist klar, „irgendwann“ werden wir im Norden leben.....

Doch das Alltagsleben in der Schweiz verlangt andere Dinge von uns!

Vom Skandinavien-Traum in den genormten Schweizer Alltag

Heinrich ist beruflich recht erfolgreich, beginnt mit 45 Jahren ein Masterstudium in Gesundheitswissenschaften, die Kinder starten ihre Schullaufbahn, Jeannette engagiert sich viel ehrenamtlich, u.a. im Frauenchor Einsiedeln, der Elternvereinigung der WBS-Kinder, einer Partei und arbeitet ab und zu auf ihrem angestammten Beruf in der Gastronomie.

Bei einem Gespräch auf der Bank witzeln die beiden noch über die Finanzierung eines Ferienhauses in Schweden! Aus diesem Gespräch resultiert jedoch der Entscheid, von Einsiedeln nach Schübelbach zu ziehen und ganz gesellschaftskonform ein Doppeleinfamilien-Hausteil zu kaufen! Mit dem Hauskauf und dem Umzug wird das Budget für's Reisen knapp - was bleiben sind die unzähligen Freunde im Norden, regelmässige Skype-Session's nach Dänemark und Schweden und viele Bilder im Computer und den Herzen!
Irgendwann schmücken vier grosse Bilder eines Birkenwaldes das Wohnzimmer - zu mehr reicht es nicht mehr.

Doch die Alltagsanforderungen steigen - Flurina entwickelt sich zwar besser als je erwartet, doch es bleibt herausfordernd! Der Wunsch nach einem „einfacheren“, gesünderen, naturnaherem Leben wird immer grösser! Die Familie beginnt, sich regelmässige Auszeiten im Jurtendorf (www.jurtendorf.ch) zuhinterst im Lutherthal unterhalb des Napfes zu gönnen. Einfach sein im Kreise herzlicher, gleichgesinnter Menschen, in der Natur, ohne viel technischen Komfort!
Die Sehnsucht nach dem Norden jedoch wächst von Jahr zu Jahr.....

An einem sommerlich heissen Tag Ende Mai 2015 hat Heinrich eine junge Dame in der Sprechstunde. Im Gespräch erzählt diese ganz unbeschwert, dass ihre Eltern in Schweden leben und gerne ihr Anwesen verkaufen möchten, da sie altershalber kürzer treten.
Heinrich ist sofort Feuer und Flamme, die Kundin verspricht, gleich von zuhause aus ein paar Bilder zu senden. Tags darauf ist es soweit - der Kontakt nach Schweden steht, die Bildern treffen mitten ins sehnsüchtige Herz!
Doch das Grundstück sei begehrt, wenn wir interessiert seien, müssten wir so schnell wie möglich zur Besichtigung kommen. In der Agenda wird also optimiert und geschoben und zwei Wochen später sind Heinrich und Jeannette unterwegs in den Norden; rund zweimal 17 Fahrtstunden liegen vor uns und maximal 4 Tage Zeit dazu! Ein anstrengendes Unterfangen! Es ist Jeannette's 36. Geburtstag; irgendwo vor Hamburg wird dies mit einer Büchse Prosecco begossen- ist es DER Geburtstag, der Start in ein neues Leben?

Am 19. Juni nachmittags ist es soweit, wir fahren auf das Grundstück Sjömillan 3, unmittelbar am See Juven gelegen; mitten in Kronobergs län, Astrid-Lindgren-Schweden pur. Unser Herz geht auf, wir sind angekommen, sind herzlich willkommen! Wir verbringen die zwei Tage und Nächte in Sjömillan mit Kanu fahren, die Umgebung erkunden, durch die Wälder streichen und Midsommar feiern!
Nach gut 48 h ist klar, das ist es - hier werden, möchten, wollen wir leben!

Auf der Rückreise überraschen wir rund zwei Fahrtstunden südlicher noch unsere schwedischen Freunde mit einem Spontanbesuch um unsere Freude und Euphorie mit ihnen zu teilen.
Übermüdet aber energetisiert erreichen wir die Schweiz, wo unsere zwei Teenager-Mädchen gespannt auf unseren Bericht und die Bilder warten! Zwei Wochen lang läuft von da an alles wie geschmiert, die Finanzierung wird aufgegleist, Kontakt zur schwedischen Botschaft hergestellt, erste Emails an die Schule in Schweden geschrieben, viel mit Familie und Freunden gesprochen - es scheint alles klar!

Die Zeit ist noch nicht reif

Eines Morgens, es muss etwa um den ersten Juli rum gewesen sein, kommt Heinrich noch verschlafen aus dem Schlafzimmer an den Frühstückstisch und meint, Übung abblasen, die Zeit ist

noch nicht reif, die Zweifel sind zu gross.....es folgt ein tiefes Loch für alle - die Energie, welche uns euphorisiert hat ist auf einmal weg, zurück bleibt eine grosse Leere.....

Wir nützen die Sommerferien zum Verdauen und starten danach wieder in den Berufs- und Schulalltag - als ob nichts gewesen wäre..... doch innen drin glimmt und schwellt es weiter! Immer wieder ertappen wir uns beim Bilder betrachten, besuchen schwedische Immobilienseiten und tagträumen vor uns hin!

„Wir haben ja alles - viel mehr als wir brauchen - sei zufrieden mit dem was du hast..... es könnte viel schlimmer sein.....“

Wir funktionieren, leben das gesellschaftlich konforme Leben weiter, einziger Ausreisser bleibt unsere spezielle Flurina - doch das Bedürfnis nach Jurtendorf-Auszeiten, nach anderen Prioritäten, nach Natur und Sein wird grösser....

Im Frühsommer 2015 kollabiert Jeannette - nichts Neues zwar, doch diesmal dauert die gesundheitliche Krise an, spitzt sich zu, eines Tages geht nichts mehr, weder beruflich noch zuhause ist sie fähig, den Alltag aufrechtzuerhalten! Es folgt eine intensive Zeit des Rückzugs, ab Frühherbst dann viel Therapie und eine Reha-Phase! Während dieser fordernden Zeit wächst das Paar wie auch die Familie näher zusammen, reduziert auf das Wesentliche werden die Werte neu verteilt, Prioritäten gesetzt, Bilanz gezogen....

Der Traum vom Norden kommt wieder ins Blickfeld, ein Traum mitten in einem sterilen Spitalzimmer lässt die Birkenwälder an den weissen Wänden erscheinen.....

Einfach mal einen Anruf nach Sjömillan starten, wie es den Menschen wohl gehen mag, welche das Grundstück nach unserer Absage erstanden haben - doch am anderen Ende der Leitung hören wir eine vertraute Stimme! Der Verkauf mit den Interessenten nach uns ist gescheitert - es wird noch immer nach Käufern gesucht!

Wuuuummmmm..... das ist es wieder, alles ist offen.....hat das Grundstück am Juven wirklich auf uns gewartet!?

Die Denkmühlen beginnen, die innerliche Unruhe wächst - können wir in einer so fragilen Zeit, in dieser gesundheitlichen Krise, welche einer Lebenskrise gleich kommt, überhaupt einen Entscheid von dieser Tragweite fällen?!

Es folgen noch schlaflosere Nächte, viele Gespräche, die Fotos werden rauf und runter angesehen..... bis klar ist, wir müssen es wagen, nein wir wollen es wagen; wann, wenn nicht jetzt, reduziert auf die wesentlichen Bedürfnisse erscheint es uns sonnenklar!

Dieses Leben ruft uns, die Sehnsucht, die Unzufriedenheit hier raubt zuviel Energie, unsere Träume sind zu gross, zu drängend, um nicht gelebt zu werden.

So werden also alle Kontakte reaktiviert, unzählige Emails geschrieben, Telefonate geführt, gerechnet, informiert und kommuniziert!

Am 20. Oktober war es soweit, der Kaufvertrag wurde beidseitig unterschrieben - Peter ist dafür extra zu uns in die Schweiz gereist!

Das Gesuch, das Grundstück Juvengard inkl. Wohn- und Gästehaus, 6 Hektar Land, eigenem See, Bauernhof sowie kleinem Bistro zu kaufen, wird am 19.11. vom Landwirtschaftsministerium in Växjö gutgeheissen. Der Brief kommt farbenfroh und handschriftlich adressiert zu uns, wir fühlen uns willkommen. Zwei Pferde, acht Schafe, zwölf Hühner und drei Katzen werden bald unsere Familie vergrössern und unsere drei CH-Katzen ab sofort ausreise-tauglich aufgeimpft.

Jeannette lernt nun täglich eine Stunde Schwedisch, kümmert sich motiviert um ihre Reha und plant bereits Abschiedsrituale! Für die Kinder ist es noch recht abstrakt, da steht viel Abschiedsschmerz aber auch Vorfreude auf See und Pferde an erster Stelle! Heinrich sortiert sein berufliches Engagement und schaut, was gehen darf und was allenfalls weiterhin möglich sein wird.

Viele „letzte Mal“ stehen uns nun fast täglich bevor - wir werden mit lachenden und mit weinenden Augen gehen....sobald ein Käufer für unsere Liegenschaft bzw unser Haus in Schübelbach gefunden worden ist!

Nun fahren wir über die Weihnachtsfeiertage hoch - die Kinder sollen Juvengard im Winter kennenlernen!